



**KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS**

Diözesanverband Trier

Pressemitteilung

kfd fassungslos: wieder Schließung einer Geburtsklinik

November - Saarbrücken - Als Mitglied im Landesfrauenrat Saarland unterstützt die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) die Forderung der LAG Kommunale Frauenbeauftragte und des Frauenrats Saarland e. V. für den Erhalt der Abteilung Geburtshilfe im SHG Klinikum Merzig.

Wenn die Abteilung Geburtshilfe im SHG Klinikum Merzig wegfällt, verschwindet ein Geburtsort und eine dringend benötigte ambulante Notfallversorgung ersatzlos von der Landkarte. Die Gefahr von Komplikationen wird steigen. Frauen, Neugeborene und ihre Familien müssen sich aber überall im Land auf eine flächendeckende, qualitativ hochwertige Geburtshilfe und erreichbare Versorgung verlassen können. Das Personal der angrenzenden Kliniken und Rettungsdienste wird zusätzlich belastet. Das Saarland ist jetzt schon Spitzenreiter bei Kaiserschnittgeburten, verbunden mit all ihren Risiken und Folgekosten.

Die kfd beobachtet seit 2019 mit Sorge, dass immer mehr Geburtsstationen, trotz zuletzt steigender Geburtszahlen, geschlossen werden. Als Gründe dafür werden Personalmangel und wirtschaftliche Argumente angegeben. Mit fatalen Folgen und gesundheitlichen Risiken für Mutter und Kind wie fehlende wohnortnahe Versorgung sowie überfüllte Kreißsäle. Eine längere Fahrzeit zum Geburtsort erhöht das Risiko von Komplikationen und ist mit einem schlechteren Geburtsverlauf verbunden.

Deshalb fordert die kfd die Gewährleistung einer wohnortnahen, d. h. Erreichbarkeit in 20 – 30 PKW-Minuten, klinischen Versorgung durch Krankenhäuser oder Geburtshilfeeinrichtungen und die freie Wahl des Geburtsorts. Einen besseren Personalschlüssel, z. B. im Kreißaal mit einem 1:1 Betreuungsschlüssel bei der Geburt und die (Wieder-)Einstellung von Hebammen. Zur Vor- und Nachsorge die Gewährleistung einer flächendeckenden Hebammenhilfe. Hierfür bedarf es einer ausreichenden finanziellen Absicherung der freiberuflichen Hebammen.

Es darf nicht sein, dass Schließungen wie in Merzig, aus wirtschaftlichen Gründen und ohne begründete Konzepte für die Versorgung der Familien erfolgen. Gesundheitliche Risiken für Mutter und Kind werden fahrlässig in Kauf genommen. Die Geburtshilfe darf nicht vorherrschend unter wirtschaftlichen Aspekten betrieben werden.

Wer sich für den Erhalt der Geburtshilfe in Merzig einsetzen möchte, sollte die Petition: <https://www.change.org/p/erhalt-der-geburtshilfe-in-merzig> von Christina Neusius (Hebamme in Merzig) unterstützen.

Hintergrund: Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) ist mit rund 20.000 Mitgliedern die größte Frauenorganisation im Bistum Trier. Sie setzt sich für die Interessen von Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft ein. Weitere Informationen unter www.kfd-trier.de.

V.i.S.d.P.:

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Sichelstr. 36, 54290 Trier
Telefon 0651-9948690, E-Mail: info@kfd-trier.de